

Mensch & Musik

- 04 **Außerhalb der Notenblätter**
Markus Pinquart, Anna Wiedemann und Jonathan Müller schauen einmal nicht in ihre Stimmen
- 06 **Anknüpfen an die Zeit in Wien**
Bernhard Steiner, Leiter der Schola Cantorum Leipzig, dirigierte einst Sängerknaben
- 06 **Ähnlich wie ein Sportverein**
Felix Schönherr assistiert dem Thomaskantor beim Training des Thomanerchors
- 07 **Agieren statt nur reagieren**
Gewandhaus-Sponsor Johann Wagnermeyer nimmt die Dinge lieber selbst in die Hand

Titel

- 08 **Die Idee der Musikvermittlung**
lautet: Menschen für Musik zu begeistern, Barrieren zu beseitigen und das Musikleben zu öffnen. – Ein Überblick über Woher, Wo und Wohin von »Music Education«
- 14 **Musik für jedes, jede und jeden**
»Community Music« will leicht zugängliche Angebote schaffen, die allen offenstehen. – Beispiele aus Dortmund, Hamburg und London



- 18 **Impulse zum Umgang mit Musik**
Die Musikvermittlung am Gewandhaus möchte ein aktives Erleben von Musik initiieren und fördern. – Ein Streifzug vom Soundcheck bis zum Instrumentenkosmos

- 24 **Musikvermittlung durch Jeki**
Was ist aus dem Projekt »Jedem Kind ein Instrument« geworden, das in Sachsen 2009 ins Leben gerufen wurde: eine Erfolgsstory oder ein Flop? – Eine Erkundung

Interview

- 30 **Andreas Schulz**
Er ist seit 25 Jahren Gewandhausdirektor. Eine solche »Polykrise« wie derzeit hat er noch nicht erlebt. – Ein Gespräch über Pandemiefolgen und Krisenmanagement, über Sinn und Zweck von Musikvermittlung und den vielleicht größten Erfolg



Musikstadt heute

- 40 **Leipzig – eine Musikstadt?**
Benedikt Kristjánsson ist seit Karfreitag 2020 weltbekannt. – Vier Fragen an den Sänger
- 44 **Die Demokratie-Initiative**
Zu Beginn der Gewandhaus-Saison soll es jetzt immer ein Demokratie-Wochenende mit Konzerten und Diskussionen geben. – »Bitte zurückblättern!« zur Pilotfolge

Gewandhaus gestern

- 56 **Andreas Creuzburg**
Der langjährige Vorsitzende der Gewandhaus-Freunde ist mit 80 Jahren gestorben. – Ein Nachruf
- 58 **Thomas Ziesch**
Der Gewandhaus-Soloklarinetist ist mit 59 Jahren gestorben. – Ein weiterer Nachruf

Kunst et cetera

- 36 Musik im Bild: Rolf Münzners »Streichquartett«
- 50 Pultgeplauder: Aus dem Logbuch eines Notenpults
- 60 Kalender: Konzerttipps in einem Satz & die Konzerte des Gewandhausorchesters im Winter
- 66 Weitwinkel: Kulturtipps für die Wintermonate

Kolumnen

- 42 Die CD-Kolumne: Rares vom Komponisten Schicht
- 48 Die Literaturkolumne: Unglückliche um Wagner
- 64 Die illustrierte Kolumne: Neulich im Konzert

Rubriken

- 52 Impressum
- 54 Rätsel: Wer hat das fiktive Interview gegeben?
- 68 Fünfzig Hefte später: Sebastian Krumbiegel



Titel: Tibor Hegedues

MEIN WINTER

Ich komme überhaupt nicht mehr zum Klavierüben oder Komponieren, und ein Fernglas habe ich mir auch gekauft. Denn »meine« Elefanten im Leipziger Zoo haben Nachwuchs bekommen, ich kann die Herde von meinem Arbeitszimmer gut sehen. Seitdem das Elefantentbaby draußen im Gehege spielt, mache ich ständig Pausen, stehe am Fenster und frage mich oft: Was wird es wohl im Winter machen? Im letzten habe ich die Elefanten bei einer Schneeballschlacht beobachtet.

Im Gegensatz zu den großen Tieren trompetet das Elefantentbaby noch nicht. Seine Pikkolo-Trompete hätte

ich bestimmt herausgehört aus dem – gern nächtlichen! – Konzert des Zoos. Musikalisch gibt es also noch deutlich Aufholbedarf.

Apropos Aufholbedarf: Da man über seine Nachbarn etwas Bescheid wissen sollte, gilt es eifrig zu lesen. Zuerst auf dem Stapel liegt José Saramagos »Die Reise des Elefanten«, gleich darunter Martin Suters »Elefant« und Haruki Murakamis »Der Elefant verschwindet«.



Elefanten scheinen literarisch bevorzugt zu werden. In der Musik dagegen kommen sie eher selten vor. Selbst Camille Saint-Saëns gönnt in seinem »Karneval der Tiere« meinen geliebten Dickhäutern nur eine ziemlich böse Karikatur. Igor Strawinsky hat immerhin eine »Zirkuspolka – Für einen jungen Elefanten« komponiert, gedacht als Musik zu einem Ballett für 50 Elefanten und 50 Ballerinen. Das wurde tatsächlich aufgeführt: 1942 in New York. Wenn das mit dem Nachwuchs im Zoo so weitergeht, könnte man da nicht eine Kooperation mit der Oper Leipzig ...? Oder sollte ich eine Elefantensinfonie komponieren, natürlich mit ganz vielen Trompeten?

Mein liebstes Elefantenbild ist übrigens unangefochten die Wandmalerei am Hotel »Elephant« in Brixen in Südtirol – das Schicksal genau dieses Elefanten beschreibt Saramago in seinem letzten Roman.

Steffen Schleiermacher